



**Dresden International University**

**Studiengang Präventions- Therapie- und Rehabilitations-  
wissenschaften (B.Sc.)**

## **Bachelorarbeit**

**Welchen Zusammenhang gibt es zwischen  
Adipositas und Prostatakrebs?**

vorgelegt von: Annika Fossler

geboren am: 27.08.1996

Matrikelnummer: 7006797

zur

Erlangung des akademischen Grades

**Bachelor of Science**

1. Gutachter: Prof. Dr. med. Walter Ulrich Aulitzky

2. Gutachter: Dr. med. Matthias Ulmer

eingereicht am: 09.11.2018

---

## Zusammenfassung

**Hintergrund:** „Prostatakrebs ist nach wie vor die häufigste Krebserkrankung und die zweithäufigste Krebstodesursache bei Männern in Deutschland.“ (vgl. Robert-Koch-Institut, o.J.) Prostatakrebs kann durch verschiedene Risikofaktoren beeinflusst werden, darunter Alter, Herkunft und Familiengeschichte sowie verschiedene biologische Mechanismen. Zu diesen biologischen Mechanismen zählen die IGF-1-Achse, systemische Entzündung, Sexualhormone, Insulin und Adipokine. Des Weiteren spielen Ernährungsfaktoren und das Nahrungsfett eine Rolle bei der Entstehung.

**Methoden:** Eine elektronische Literatursuche wurde im Zeitraum vom 11.07.2018 bis 31.08.2018 in den Datenbanken PubMed, Cochrane Library und PEDro durchgeführt. Die Qualität der eingeschlossenen Reviews wurde durch das „A Measurement Tool to Assess systematic Reviews“ 2 (AMSTAR 2) bewertet.

**Ergebnis:** Insgesamt wurden zehn Reviews für die Erstellung dieser Bachelorarbeit verwendet. In vier Reviews wurde die Beziehung zwischen Nahrungsfett sowie die einer Diät und Prostatakrebs untersucht. Drei Reviews untersuchten die Effekte einer Gewichtszunahme bzw. abnahme sowie welche Rolle Adipokine spielen. Des Weiteren analysierten zwei Reviews die Auswirkungen von körperlicher Aktivität, die IGF-1-Achse und die gesundheitsbezogene Lebensqualität (HRQOL). Darüber hinaus wurde der Zusammenhang zwischen Adipositas und der radikalen Prostatektomie, das Prostata spezifische Antigen (PSA) -Screening, die Prostatakrebs-Diagnose, das Risiko von Tod durch Prostatakrebs und die onkologischen Ergebnisse nach der Behandlung untersucht. Hinzu kommen die Androgendeprivationstherapie (ADT), Entzündung, Sexualhormone und Testosteron, Estradiol und Arzneimittel. Der Mittelwert der Bewertung durch AMSTAR 2 liegt bei 4,4.

**Schlussfolgerung:** Durch Adipositas wird möglicherweise ein aggressiverer Phänotyp und hochgradiger Prostatakrebs begünstigt. Zudem haben gesättigte Fettsäuren einen negativen Einfluss auf die Entwicklung von Prostatakrebs und das Risiko für fortgeschrittenen Prostatakrebs sowie den Tod durch Prostatakrebs wird erhöht. Mehrfach ungesättigte Fettsäuren hingegen üben eine schützende Wirkung aus. Ebenfalls beeinflussen Adipokine und Steroidhormone die Entwicklung von Prostatakrebs. Außerdem kann das Tumorwachstum durch Gewichtsverlust und eine Kalorienrestriktion gehemmt werden. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass viele verschiedene Mechanismen das Wechselspiel zwischen Adipositas und Prostatakrebs beeinflussen können.

